

Judenvierteln, Zigeunercolonien u. s. w. — man wird nicht ernten können, wo nichts gesäet ist.

Nach diesen Belehrungen wird es an der Zeit sein, den Blick der Schüler auf die nächste Umgebung des Wohnortes hinzulenken. Da giebt es zunächst Gärten und Aecker, Wiesen und Moor, Wälder oder nur Gehölze, Hügel oder gar Berge, Teiche und Landseen, Bäche, Auen oder Flüsse, dann einzelne Gehöfte und Gebäude, Wirthshäuser und Vergnügungsorter, und endlich benachbarte Dörfer und Städte.

Weiter erstreckt sich der Anschauungskreis der Elementarschüler nicht; sind sie aber hierin heimisch geworden, so kann die Mittelklasse auf dem gelegten Grunde fortbauen und die Heimathskunde zu einer Vaterlandskunde machen.

Um die nächste Umgebung des Wohnortes in den angefangenen Grundriß mit aufzunehmen,*) wird es nothwendig sein, den Wohnort selbst, als den Ausgangspunkt, abermals in kleinerem Maßstabe zu zeichnen. Wenn dies geschehen ist, so sind zuerst die Ausgangsstraßen genau in's Auge zu fassen. Dies giebt Gelegenheit über **Straßen, Reisen und Beförderungsmittel** zu sprechen. Ging man von einer Stadt aus (also in Stadtschulen), so wird man, wenn eine der Straßen bis zum nächsten Dorfe fortgeführt ist, Halt machen und ein Dorf betrachten und beschreiben müssen. Von einem Dorfe ausgehend, gelangt man zum nächsten Flecken oder zur Stadt. Beides veranlaßt zu einer **vergleichenden Betrachtung zwischen Stadt und Land**, — eine neue Lektion. Das Uebrige, in der nächsten Umgebung des Wohnortes Vorgefundene wird man unter den Benennungen **Land und Wasser** zusammenfassen, und jedes für sich und im Verhältniß zu einander betrachten können. Dann blieben nur noch übrig: **die Luft, die gewöhnlichsten Naturerscheinungen, der Himmel**, — **die Jahreszeiten und die Zeit**.

Fassen wir der Uebersicht wegen die Hauptpunkte noch einmal zusammen, so sind es folgende, die man als Themata zu ausführlichen Entwürfen ansehen, jedoch anders für die untere, als für die obere Abtheilung bearbeiten muß.

1. **Das Schulzimmer**, — **angrenzende Localitäten, Schulhaus**. Ausdehnung, Lage und Begrenzung; Bauichtung nach den Himmelsgegenden; Lage und Aufeinanderfolge derselben; Haupt- und Neben-, Welt- oder Himmelsgegenden. Zeichnung des Schulhauses im Grundriß.

2. **Die nächste Umgebung des Schulhauses**. Begrenzung des Schulhauses durch Garten, Spielplatz und Straße. Verkleinerung des Grundrißes vom Schulhause; Zeichnung der Umgebung; Begrenzung derselben.

3. **Die weitere Umgebung**; abermalige Verkleinerung des Grundrißes, wodurch Raum gewonnen wird für die nächsten Straßen, Plätze und Gebäude des Wohnortes, wenn derselbe groß ist; — ist er nur klein, so kann man ihn gleich ganz anlegen. — Namen, Richtung, Länge und Breite der Straßen; Haupt- und Nebenstraßen; — Kirchen, Schulen, und andere öffentliche Gebäude; — Marktplätze, Kirchhöfe und öffentliche Anlagen; — Teiche und Quellen, Seen und Flüsse nur so weit, als sie im Orte liegen; — Stadtmauern, Stadtgraben, Stadthore u. s. w. — Alles vorzugsweise in räumlicher Hinsicht betrachtet, also nach der Entfernung, Richtung, Größe und

*) Daß übrigens eine Betrachtung des Gezeichneten in natura, etwa von einem Hügel aus, viel zur richtigen Auffassung beiträgt, versteht sich von selbst, und braucht nicht erst anempfohlen zu werden.